



Zebrant: Hubertus Lutterbach

Nächste Gottesdienste:

Christmette am 24.12.2023 17:00 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 30.12.2023 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 06.01.2024 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	382, 1-3
Begrüßung	
Anzünden der Kerze	377, 4
Kyrie	393
Lesung	Spr 20, 12
Halleluja	213+532, 1
Evangelium	Lk 1, 26-38
n. d. Evangelium	532, 2+3
Predigt	
n. d. Predigt	Schola 375
Fürbitten	
Gabenbereitung	386
Sanctus	
Euch. Hochgebet	
Vater unser	316
Zum Friedensgruß	380
Kommunion	Orgel
Danksagung	400
Schlussgebet	
Schlusslied	398
Segen	

Es kommt ein Schiff geladen

Vier Kerzen hell strahlen
Maria durch den Dornwald ging

Einfach zu hören, was Gott in dir spricht

Einfach zu geben, was Gott von dir fragt

Lied der Maria: Anfang, wüst und leer


Lied über das Land: Je weiter unsre Augen reichen

Die Wildnis

Wie weit ist die Nacht

Tochter Zion

382, 1-3



1. Es kommt ein Schiff, ge-la-den bis
an sein' höch-sten Bord, trägt Got-tes Sohn voll
Gna-den, des Va-ters e-wigs Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe, / es trägt ein teure Last; / das Segel ist die Liebe, / der Heilig Geist der Mast.
3. Der Anker haft' auf Erden, / da ist das Schiff am Land. / Das Wort will Fleisch uns werden, / der Sohn ist uns gesandt.
4. Zu Betlehem geboren / im Stall ein Kindelein, / gibt sich für uns verloren: / Gelobet muß es sein.
5. Und wer dies Kind mit Freuden / umfassen, küssen will, / muß vorher mit ihm leiden / groß Pein und Marter viel,
6. danach mit ihm auch sterben / und geistlich auferstehn, / das ewig Leben erben, / wie an ihm ist geschehn.
7. Maria, Gottes Mutter, / gelobet mußt du sein. / Jesus ist unser Bruder, / das liebe Kindelein.

T: Elsaß 15. Jh., bearbeitet von Daniel Sudermann um 1626
M: Andernacher Gesangbuch, Köln 1608

377, 4

Das Licht einer Kerze

T: Rolf Krenzer
M: Peter Janssens



1. Das Licht ei-ner Ker-ze ist im Ad-vent erwacht.
Ei-ne klei-ne Ker-ze leuch-tet durch die Nacht.
Al-le Men-schen war-ten, hier und ü-ber-all,
war-ten vol-ler Hoff-nung auf das Kind im Stall. Kind im Stall.

2. Wir zünden zwei Kerzen jetzt am Adventskranz an.
Und die beiden Kerzen sagen's allen dann:
Lasst uns alle hoffen hier und überall,
hoffen voll Vertrauen auf das Kind im Stall.

3. Es leuchten drei Kerzen so hell mit ihrem Licht.
Gott hält sein Versprechen: Er vergisst uns nicht.
Lasst uns ihm vertrauen hier und überall,
Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.

4. Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit.
Gott schenkt uns den Frieden. Macht euch jetzt bereit:
Gott ist immer bei uns, hier und überall.
Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall.

393

1. Ma - ri - a durch ein Dorn - wald ging,
 Ky - rie e - lei - son, Ma - ri - a durch ein
 Dorn - wald ging, der hat in sieb'n Jahr'n kein
 Laub ge - tragn. Je - sus und Ma - ri - a.

2. Was trug Maria unter ihrem Herzen?—Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem Herzen.—

3. Da habn die Dornen Rosen getrag'n,— als das Kindlein durch den Wald getrag'n, da habn die Dornen Rosen getrag'n.—

T u. W vom Eichsfelde; nach A. v. Haxthausen „Geistl. Volksld.“; Paderborn 1850; schon im 16. Jahrh. bek.

213+532, 1 nach dem Evang. 532, 2+3

M: Heinrich Rohr
 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
 1. Ein - fach zu hö - ren, was Gott in dir spricht:
 oh - ne zu fra - gen: Soll ich es wa - gen?
 Ein - fach zu hö - ren, was Gott in dir spricht:
 so war Ma - ri - a, und wir sind so nicht.

2. Einfach zu geben, was Gott von dir fragt: ohne Bedenken alles verschenken. Einfach zu geben, was Gott von dir fragt: so hat Maria zu leben gewagt.

3. Einfach zu handeln, wie Gott es dich heißt: ohne viel Reden da sein für jeden. Einfach zu handeln, wie Gott es dich heißt: so war Maria durch Gottes Geist.

T: Diethard Zils / M: Wim ter Burg

375

Anfang, wüst und leer

Lied der Maria, Lukas 1

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Rothenberg-Joerges
 M: Antoine Oomen

An - fang, wüst und leer, Schöß der oh - ne Frucht. —
 Noch kennt mich kein Mann, noch sagt kein Kind: Du. —
 Zu Dir steigt mein Herz. Ma - che se - hend mich, —
 auf - recht ste - hend mich, dass mein Na - me klingt. —
 Dass ich hö - re. Ruf' aus der Fron mich fort. —
 We - cke Kraft in mir, dass ich wer - de frei. —
 En - gel, der mich fand, mei - nen Na - men sprach
 wie ein Se - gens - wort - Stim - me aus dem Licht, —
 wo Ge - rech - tig - keit wie in Flüs - sen strömt, —
 wo der Wein - stock blüht hoch an Klip - pen noch, —
 zeig mir nicht um - sonst, was mein Herz ver - langt. —
 Gib Be - harr - lich - keit mei - ner Zu - ver - sicht. —

386

Lied über das Land

Deuteronomium 8; Numeri 14, 1-4

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Kees Kok
 M: Antoine Oomen

1. Je weiter unsre Augen reichen,
 je weiter weg die Berge weichen,
 die rot und gold er uns verheißt.
 Und tot der Grund und unten oben -
 Schwarz-Maske vor das Licht geschoben,
 Unzeit, Unrecht, Unland, Ungeist.
 2. In so viel Wü - ste - nei ge - fan - gen,
 3. Hoch - land, ver - hüllt noch, tot - ge - schwie - gen,
 be - gra - ben wir, was wir ver - lan - gen:
 zu dir hin ir - ren mei - ne We - ge
 dass einst ein Land aus Licht soll sein.
 aus Tie - fen, wo kein Le - ben lohnt.
 Wohn - statt ge - baut auf Recht und Lie - be,
 Wie wär ich je für dich ver - lo - ren.
 ein wis - send Herz, ein Haus voll Frie - den -
 O Stim - me, Klang in mei - nen Oh - ren,
 wir wür - den dort ge - bo - ren sein.
 noch un - ver - ges - sen, un - ge - wohnt.

Sanctus

Pachelbel, Schönecker

Sopran
 Ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na

Alt
 Ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na

Tenor
 Sanc - tus, sanc - tus, sanc -

Gemeinde
 Instrument
 Sanc - tus, sanc - tus, sanc -

Bass
 Sanc - tus, sanc - tus, sanc -

S
 1. in ex - ce - lis ho - si - an - na in ex - cel - sis ho - si - an - na in ex - cel - sis.
 2. in ex - ce - lis ho - si - an - na in ex - cel - sis ho - si - an - na in ex - cel - sis.

A
 in ex - ce - lis ho - si - an - na in ex - cel - sis ho - si - an - na in ex - cel - sis.

T
 tus, sanc - tus, sanc - tus.

Gem.
 Instr.
 tus, sanc - tu. sanc - tus.

B
 tus, sanc - tu. sanc - tus.

316 Vater unser

Ansgar Schönecker, 2005

Va - ter un - ser im Him - mel, ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me. Dein Reich komme. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im
 Him - mel so auf Er - den. Un - ser täg - lich - es Brot gib uns heu - te. Und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch
 wir ver - ge - ben un - se - ren - Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns
 von dem Bö - sen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. A - men.

Die Wildnis wird blühen

nach Jesaja 35,1

T: Martinus Nijhoff

Ü/B: Kees Kok

M: Tom Löwenthal, op. 25.10

1. C#m7 F#7 2. Bb Bb/A#

Die Wild - - - nis wird

G#m G#m/F# E E/D# C#m

blü - hen wie ei - ne Ro - se,

G#m/E F# C#m7

wie ei - ne Ro - se, ei - ne

F# C#m7 F# C#m7 F#7

Ro - se.

Wie weit ist die Nacht

Jesaja 21,11-12

T: Huub Oosterhuis

Ü: Peter Pawlowksi

M: Antoine Oomen

V/A

Wie weit ist die Nacht, wie weit.

Wäch - ter, wie weit ist die Nacht? Der

Mor - gen kommt, sagt der Wäch - ter,

a - ber noch ist es Nacht.

1. Toch - ter Zi - on, freu - e dich,

jauch - ze laut, Je - ru - - sa - lem!

Sieh, dein Kö - nig kommt zu dir,

ja er kommt, der Frie - de - fürst.

Toch - ter Zi - on, freu - e dich,

jauch - ze laut, Je - ru - - sa - lem!

Sach 9,9

2. Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk! /
Gründe nun dein ewig Reich, / Hosianna in der Höh! /
Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König mild! /
Ewig steht dein Friedensthron, / du, des ewgen Vaters
Kind. / Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König
mild!

T: FRIEDRICH HEINRICH RANKE (UM 1820) 1826

M UND SATZ: GEORG FRIEDRICH HÄNDEL 1747